

Den **Verein der Zukunft** zeichnet aus:

- Bereitschaft und Mut zu Veränderungen
- Klare, aktuelle Ziele der Vereinsarbeit
- Leistbare Aufgaben für Ehrenamtliche
- Effektive Strukturen für Zusammenarbeit
- Anerkennung und Wertschätzung der Vereinsarbeit
- Mitbestimmungsmöglichkeiten im Verein
- Vorstandsbildung & -entwicklung als ganzheitlicher, etablierter Prozess im Verein
- Kontinuierliche Nachwuchsarbeit
- Möglichkeiten des Austauschs innerhalb und über die Vereinsgrenzen hinweg
- Öffnung und Erschließung von Potenzialen außerhalb des Vereins

Vorstandsarbeit leistbar gestalten.

Die Aufgaben und die Verantwortung, die mit der Übernahme eines Vorstandsamtes einhergehen, können überwältigend sein. Das kann mögliche KandidatInnen abschrecken, sich für einen Vorstandsposten zu bewerben. Mit dem Packen von kleineren Aufgabenpaketen, der Verteilung der Verantwortung auf mehrere Schultern sowie der Schaffung von transparenten Strukturen und Unterstützungsangeboten wird der Einstieg in die Vorstandsarbeit erleichtert.



Aktiv werben und mehrere Zugänge zum Vorstandsamt ermöglichen.

Um qualifizierte KandidatInnen für das Vorstandsamt zu gewinnen, gilt es bei der Suche, die ganze Bandbreite von der „Ochsentour“ bis zum „Quereinstieg“ zu nutzen. Mit Stellenausschreibungen sollte aktiv und gezielt sowohl in der Mitgliedschaft als auch im Vereinsumfeld geworben werden. Durch kontinuierliche Nachwuchsförderung, vielfältige Mitbestimmungsmöglichkeiten und die Übergabe von verantwortungsvollen Aufgaben an Interessierte, die bei Interesse auch in die Vorstandsarbeit „hineinschnuppert“ können, werden InteressentInnen an die Vorstandsarbeit herangeführt.

Effektive Arbeitsstrukturen schaffen.

Frustrationen im Verein lassen sich häufig auf ineffektive und undurchsichtige Arbeitsstrukturen und ein schlechtes Sitzungsmanagement zurückführen. Das Gefühl, aufgrund fehlender Informationen oder unklarer Zielsetzungen und Verantwortlichkeiten knappe Zeit fruchtlos einzusetzen, kann die Lust an der Vereins- und Vorstandsarbeit schnell verderben. Klare Ziele und Zuständigkeiten für die Vereins- und Vorstandsarbeit, transparente Informations- und Kommunikationswege sowie ein professionelles Sitzungsmanagement helfen, die Vorstandsarbeit effektiver zu gestalten und laden zum Mitmachen ein.

Information und Absicherung für den Vorstand gewährleisten.

Vorstandsarbeit ist mit Verantwortung verbunden. Eines der größten Hindernisse bei der Übernahme eines Vorstandsamtes ist die Angst vor Haftungsrisiken. Hier ist Aufklärung und die Bereitstellung von Sicherheiten, etwa durch das Abschließen einer Vermögensschadenhaftpflicht- oder einer Unfallversicherung, gefragt.

Vorstandsarbeit verdient besondere Anerkennung.

Vorstände sind der Kopf der Vereinsarbeit. Ihre Arbeit verdient Anerkennung. Zu schnell wird der Einsatz der „Institution“ Vorstand als selbstverständlich empfunden. Entsprechende Anerkennungs- und Unterstützungsstrukturen in Verein und Gesellschaft helfen dabei, das Image der Vereins- und Vorstandsarbeit zu verbessern und die Bereitschaft für die Übernahme und Ausübung eines Vorstandsamtes aufrechtzuerhalten.

Über den Vereinshorizont hinausblicken und sich öffnen.

Als Vorstand kann man sich schnell alleingelassen fühlen. Umso wichtiger ist es, sich Unterstützung auch außerhalb des Vereins zu suchen. Dachverbände aber auch Infrastrukturförderer wie Freiwilligenagenturen oder Stabsstellen für Bürgerengagement in Kommunen bieten Informationen, Beratung, Fortbildungen und Austauschmöglichkeiten und können bei der Suche nach VorstandskandidatInnen behilflich sein. Auch die Vernetzung mit anderen Vereinen bietet die Chance Verbündete zu finden, die die eigenen Probleme verstehen und neue Lösungsansätze bieten können.



Sich auf der eigenen Tradition ausruhen.

Vereine sollten, wollen sie überleben, immer wieder reflektieren, mit welchen Herausforderungen sich der Verein im gesellschaftlichen und Marktumfeld konfrontiert sieht, und welche Entwicklungsanforderungen sich dadurch hinsichtlich der zukünftigen Ausrichtung der Vereins- und Vorstandsarbeit ergeben. Um attraktiv für potenzielle Vereinsmitglieder und Engagierte zu bleiben, gilt es regelmäßig zu überprüfen, ob Vereinszweck und -ziele noch zeitgemäß sind und immer wieder etwas aus der Vereinstradition zu machen.

Die NachfolgerInnensuche erst mit dem Ausscheiden des alten Vorstands beginnen.

Jeder noch so gute Vorstand muss irgendwann ersetzt werden. Und manchmal kommt der Tag der Amtsübergabe schneller als gedacht. Hier gilt es, vorbereitet zu sein, denn Vorstandswechsel sollten nicht kurzfristig, übereilt und mit viel Überredungskunst stattfinden, sondern langfristig vorbereitet werden – am besten als Leitlinie eines etablierten Prozesses der Entwicklung und Gewinnung ehrenamtlicher Führungskräfte im Verein. Kommt dann eine sensible Nachwuchsarbeit sowie ein transparentes Informations- und Wissensmanagement dazu, ist die reibungslose Übergabe des Vorstandspostens zu jeder Zeit möglich.

Den Vorstandsposten mit dem/der ersten BewerberIn besetzen.

Wenn sich lange niemand für das Vorstandsamt finden lässt, ist die Versuchung groß, den/ die erste/n BewerberIn einzusetzen, der/die sich „erbarmt“ – ungeachtet seiner/ihrer Qualifikationen. Für das langfristige Fortbestehen des Vereins ist das zu kurzfristig gedacht: Der Vorstand leitet die Geschicke des Vereins. Seine Besetzung sollte deshalb wohl überlegt und je nach Vereinsanforderungen strategisch geplant sein.

Falsche Versprechungen zur Vorstandsarbeit machen.

Werden BewerberInnen bei der Vorstandssuche Versprechungen gemacht, was den Umfang der Aufgaben, die Verantwortung oder Unterstützung durch den Verein angeht, dann müssen diese auch eingehalten werden. Genauso sollte bei der Suche kein falscher Eindruck über den Verein erweckt werden. Problemlagen sollten transparent kommuniziert werden, damit sich der neue Vorstand auf seine Aufgabe vorbereiten und eine informierte Entscheidung über die Übernahme des Vorstandsamts treffen kann.

Den Vorstand mit seiner Verantwortung allein lassen.

Ein Vorstand ist gefunden – und alles ist gut? Ein erfolgreicher Vorstand braucht Unterstützung, was die Einarbeitung und die Durchführung seiner Arbeit betrifft. Ohne ein Team, das hinter ihm steht, Arbeitshilfen oder Austausch mit anderen Vorständen wird er schnell mit seiner Arbeit überfordert sein. Wichtig ist auch eine angemessene Einarbeitungszeit. MentorInnenprogramme oder der Austausch mit den VorgängerInnen helfen, Einstieg in die Strukturen des Vereins zu finden.

Den Verein von der Außenwelt abschotten.

Vereine, die langfristig überleben, erneuern sich beständig. Deshalb müssen sie jedoch nicht mit ihrer Tradition brechen. Sie sind aber offen für Impulse von außen – wie für den Austausch mit anderen Vereinen oder für externe Beratung bei Problemlagen, die häufig neue Lösungsansätze für die Vereinsarbeit bringt. Auch die Suche nach neuen Vorständen sollte nicht auf den eigenen Verein beschränkt sein. Eine qualifizierte Führungskraft in die Vereinsstruktur einzuführen kann zielführender sein, als jemanden, der mit dem Verein vertraut ist, für ein Vorstandsamt zu qualifizieren.